

Reclam jun. selbst zugiebt, so habe ich doch, um auch den Schein einer beabsichtigten Kränkung zu vermeiden, in allen Anzeigen meiner Bibeln und namentlich in dem in mehr als 80,000 Exempl. verbreiteten Prospectus, den betreffenden Passus nur in einer geänderten Fassung und ohne Namhaftmachung der Reclam'schen Bibel benützt. Herrn Reclam's Circular vom 15. August war die Antwort auf diese Schonung, für mich aber auch Veranlassung, die seitherige Rücksichtnahme fallen zu lassen. Denn wenn es auch im Buchhandel oft genug vorkommt, daß der eine immer noch billiger sein will als der andere, und daß manche Verleger ihr Heil nur in den allerwohlfeilsten Preisen suchen, so ist es doch bis jetzt, selbst bei den zerfahrenen Verhältnissen unseres Standes, noch nicht Sitte gewesen, daß man vermeintliche Concurrenten nennt und sagt: ich liefere jetzt billiger, als der und der und es wird die Handlungsweise des Herrn Reclam um so weniger zu rechtfertigen sein, als seine, auch im Börsenblatt Nr. 94 wiederholte Behauptung, er liefere 100 Stück Bibeln um 2 und resp. 4 Thlr. billiger, als ich, gänzlich aus der Luft gegriffen ist! Ich habe noch nirgends einen Preis für hundert Exemplare angekündigt und ich hoffe, Herr Ph. Reclam jun. wird die Fixirung desselben meinem eigenen Ermessen überlassen.

Einem solchen Verfahren des Herrn Reclam gegenüber bleibt mir aber nichts anderes übrig, als das Publikum auf die Verschiedenheit meiner und der Reclam'schen Ausgabe durch alle mir zu Gebote stehenden Mittel aufmerksam zu machen und nur in dieser Absicht ist die betreffende Stelle des Eisenacher Protokolls und zwar bis jetzt nur einmal in der Leipziger Zeitung unverändert abgedruckt worden. Es bietet mir indessen auch das gegenwärtige Auftreten des Herrn Reclam keine Veranlassung, von dem jetzt eingeschlagenen Wege in der Folge wieder abzugehen.

Am Schlusse seines Artikels in Nr. 94 d. Bl. glaubt Herr Reclam jun. dem gesammten Buchhandel noch ein Räthsel aufgeben zu müssen, dessen Lösung außer ihm wohl Niemanden schwer

fällt; denn für jeden, welcher rechnen kann und zugleich erwägt, daß ich nicht, wie Herr Ph. Reclam jun., die Platten einer vorhandenen Bibel billig kaufen wollte, sondern daß ich für 176 compresse Bogen außer der Stereotypie, auch noch Honorar, Satz und Correctur daran wenden mußte und daß ich demohngeachtet den gedruckten Medianbogen der Petitbibel noch für etwas weniger als 1¼ Pfennige verkaufe, für jeden, der dies zu würdigen und zu berechnen versteht, wird das, was Herr Ph. Reclam jun. ein Räthsel ist, keiner Aufklärung bedürfen. Ueberdies glaube ich hinsichtlich der angefochtenen, Niemand verletzenden Stelle einer für's Publikum bestimmten literarischen Anzeige, am wenigsten Herrn Ph. Reclam jun. irgend eine Verantwortung schuldig zu sein, da Gewinn oder Verlust bei meinen Unternehmungen natürlich auch nur meine und keines Anderen Sache ist.

Dies mein letztes Wort in dieser Angelegenheit. Alle ferneren Angriffe kann ich um so eher unbeantwortet lassen, als die gegen mich geführte Polemik durch ihre Art und Weise von selbst gerichtet wird.

Leipzig, den 17. September 1852. B. G. Teubner.

Nachdem nun das Pro u. Contra in dieser Angelegenheit gehört ist, so müssen wir bitten auf dieselbe, vor deren gerichtlichem Ausgange, hier nicht mehr zurückzukommen, — doch werden wir dann bereit sein, das Resultat mitzutheilen. Die Redaction.

Miscelle.

Im Jahre 1851 erschienen in den Vereinigten Staaten 2800 Journale, von denen 350 täglich erschienen, 150 drei Mal die Woche, 125 zwei Mal, 2000 ein Mal, 51 zwei Mal monatlich, 100 ein Mal und 25 zwei Mal das Jahr. In Umlauf sind täglich 5,000,000 Blätter und es werden jährlich 422,600,000 Exemplare gedruckt. Es kommt ein Journal täglich auf 7161 freie Bewohner. (L. Z.)

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[8344.] Magdeburg, September 1852.
P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich meine hier etablirte Verlagsbuchhandlung nach Halle übersiedle und mit derselben eine Sortimentbuchhandlung verbinden werde.

Mit dem Sortimentshandel — den ich vorzüglich in den geehrten Handlungen: *Buchhandlung des Waisenhauses in Halle, Akademische Buchhandlung in Kiel, Creutz'sche Buchhandlung hier* vollständig kennen gelernt — in allen seinen Theilen vertraut, und mit den genügenden Mitteln versehen, hoffe ich mein Geschäft in Halle, meiner zweiten Vaterstadt, durch die ausgebreitetsten Bekanntschaften daselbst, bald zu einem blühenden zu erheben.

Ich ersuche Sie daher, mir gütigst Conto eröffnen und meinen Namen auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste setzen lassen zu wollen.

Ihre Nova bitte mir vorläufig in mässiger Anzahl zu senden.

Von Ihrem älteren Verlage sind mir von Allem, was Weihnachten

gangbar ist, auch unverlangte Zusendungen willkommen.

Herr W. Engelmann wird nach wie vor die Güte haben, meine Commissionen zu besorgen und stets bereit sein, über meine Verhältnisse Auskunft zu ertheilen.

Ich bitte demnach alle die verehrten Handlungen, welche Anstand nehmen sollten, mir Conto zu eröffnen, sich mit einer Anfrage an besagten Herrn wenden zu wollen.
Hochachtungsvoll ergebenst
Walter Delbrück.

[8345.] Verlags-Verkauf.

Ein auf Subscription erscheinendes classisches Werk, von dem bereits einige Hefte erschienen sind und das im Manuscripte vollendet vorliegt, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Die Continuation ist eine sehr erfreuliche und sichert das Unternehmen vollkommen, so daß es namentlich zur Begründung eines Verlagsgeschäftes eine sehr geeignete Acquisition wäre. Nähere Auskunft ertheilt Herr Franz Peter in Leipzig.

[8346.] Leihbibliothek-Verkauf.

Zu verkaufen ist wegen Aufgabe des Geschäftes eine Leihbibliothek von 4000 Bänden,

sämmtlich in Rück- u. Leder gebunden, planirt, und so gut wie neu.

Gedruckte Kataloge, so wie die näheren Bedingungen, durch die Expedition der *Ver. Volksblätter* in Leipzig.

[8347.] Verlagsveränderung.

Mit den Verlagsrechten ging heute aus dem Verlage von Julius Hirschberg in Glas an Im. Fr. Wöller in Leipzig über:

Neue Methode zur leichten und schnellen Erlernung der englischen Sprache für den Schul- u. Selbstunterricht. Von Carl Lütke. (I. Sprachlehre. II. Lesebuch). 1 $\frac{1}{2}$; bei je 10 Exempl. 20 Ngr.

Dagegen aus dem Verlage von Im. Fr. Wöller in Leipzig an Julius Hirschberg in Glas:

Vater unser, der du bist in den Himmeln. Von J. A. Haibel. Kathol. Gebet- u. Betrachtungsbuch. Mit 2 Stahlstichen.

u. bitten wir hiervon gef. Notiz zu nehmen.
Glas, } d. 1/9. 52. Julius Hirschberg.
Leipzig, } Im. Fr. Wöller.